

## **Zahngesundheit in Duisburg**

### **Bericht 2022/2023**

#### **Aufgaben, Ziele und Rechtsgrundlagen**

Der Zahnärztliche Dienst (ZÄD) des Gesundheitsamtes Duisburg leistet wichtige Aufgaben zur Sicherstellung und Verbesserung der Zahngesundheit von Duisburger Kindern und Jugendlichen.

Zum Aufgabenschwerpunkt gehören regelmäßige und kostenlose zahnärztliche Untersuchungen zur Früherkennung, Beobachtung und Bewertung der gesundheitlichen Verhältnisse im Zahn-, Mund-, und Kieferbereich bei Kindern und Jugendlichen und die dazu gehörenden Präventionsmaßnahmen.

Ebenfalls gehört die Beratung zur Zahngesundheit, Mundhygiene und zahngesunden Ernährung von Kindern, Eltern (oder anderen Bezugspersonen) und pädagogischen Fachkräften in Kitas und Schulen dazu. Diese gruppenprophylaktischen Maßnahmen werden jährlich durchgeführt und richten sich in der Regel an Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren. In Einrichtungen mit erhöhtem Kariesrisiko kann diese Art von Betreuung auf höhere Altersgruppen ausgeweitet werden (z. B. in Förderschulen). Die Untersuchungen werden in den Kitas und Schulen in kleinen Gruppen durchgeführt. Alle Eltern (oder andere Sorgeberechtigte) werden über das Untersuchungsergebnis schriftlich informiert; ggf. wird ein Besuch beim Zahnarzt oder beim Kieferorthopäden empfohlen. Die Befunde fließen anonymisiert in die kommunale Gesundheitsberichtserstattung ein.

Rechtsgrundlagen sind § 21 Sozialgesetzbuch V (SGB) in Verbindung mit § 13 ÖGDG NRW sowie dem Schulgesetz NRW und dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (KiBiz).

Zusätzlich finden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit jährlich zum „Tag der Zahngesundheit“ Projektwochen mit zahlreichen Aktionen zum Thema „Zähne“ in Grundschulen und Kitas statt.

Um flächendeckende und regelmäßige gruppenprophylaktische Maßnahmen im Stadtgebiet sicherstellen zu können, arbeitet der ZÄD mit dem Arbeitskreis Zahnmedizinische Prophylaxe Duisburg e. V. zusammen. Der Arbeitskreis ist ein Zusammenschluss aller in Duisburg vertretenen Krankenkassen, der Zahnärztekammer Nordrhein, der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein und des Gesundheitsamtes der Stadt Duisburg. Die Zusammenarbeit umfasst auch die finanzielle Unterstützung (§ 21 SGB V) durch die gesetzlichen Krankenkassen.<sup>1</sup>

#### **Zahnärztliche Untersuchungen in Pandemiezeiten**

Nach Ausbruch der Corona-Pandemie Ende 2019 und wegen damit verbundener Maßnahmen, die seit Anfang 2020 von Bund und Ländern ergriffen wurden und einer stetigen Anpassung der lokalen Entwicklung und Ausbreitung von Covid 19 unterlagen, wurden die zahnärztlichen Untersuchungen in den Duisburger Einrichtungen Anfang März 2020 komplett eingestellt.

---

<sup>1</sup> Auszug aus dem Gesundheitsbericht 2020 „Zahngesundheit der Duisburger Kinder in Kitas, Grund- und Förderschulen“

Folglich wurden im Schuljahr 2019/2020 nur etwa 50 % der zu betreuenden Kinder erreicht. Diese Tatsache könnte bei longitudinaler Betrachtung und Analyse der Zahngesundheitsdaten, besonders jedoch beim Vergleich der einzelnen Zahlen zu leichten Verzerrungen im deren Verlauf führen. Deswegen sollte dieser Umstand stets berücksichtigt werden.<sup>2</sup>

Im Schuljahr 2020/2021 konnten Pandemie bedingt gar keine zahnärztlichen Untersuchungen in den Einrichtungen durchgeführt werden. Deswegen gibt es aus dieser Zeit keine Untersuchungsdaten.

Im darauffolgenden Schuljahr 2021/2022 durften Untersuchungen erst kurz vor den Sommerferien wiederaufgenommen werden. Demzufolge wurden lediglich vier Grundschulen besucht. Unter den 731 untersuchten Kindern hatten 53 % naturgesunde Zähne, 18,6 % der Kinder wurden schon im Laufe ihres Lebens wegen Karies zahnärztlich behandelt und 28,32 % bekamen eine dringende Empfehlung, einen Zahnarzt möglichst schnell aufzusuchen.

Diese Ergebnisse werden als nicht signifikant in den Schuljahresvergleich nicht einfließen, da die untersuchte Gruppe nicht ausreichend groß war. In den Jahren vor Corona wurden in einem Schuljahr bei zwei vollen und einer halben Zahnarztstelle im Schnitt ca. 17 000 Kinder untersucht und betreut.

Zwei Jahre später konnten die zahnärztlichen Untersuchungen, wie auch die didaktischen Präventionsmaßnahmen im Rahmen der Gruppenprophylaxe unter strengsten Hygieneregeln wieder aufgenommen werden.

Im Schuljahr 2022/2023, nach Einstellung eines weiteren Zahnarztteams wurden in ganz Duisburg 21 384 Kinder und Jugendliche in 114 Kindergärten, 63 Grundschulen und 9 Förderschulen untersucht und beraten.

Parallel dazu haben niedergelassene Kollegen ( insgesamt 26 Obleute) 994 Kinder in 20 weiteren Kitas untersucht und betreut.

Alle Einrichtungen wurden parallel zu den durchgeführten zahnmedizinischen Untersuchungen von den zuständigen gruppenprophylaktischen Mitarbeiterinnen besucht und betreut.

Insgesamt wurden im letzten Schuljahr nahezu 40.000 theoretische und / oder praktische Impulse durch unsere MitarbeiterInnen im Rahmen der Gruppenprophylaxe gesetzt, um die Eigenverantwortung in Punkto zahnmedizinische Prävention anzustoßen bzw. zu festigen.

Es folgt eine kurze Darstellung der Ergebnisse im Vergleich zu den letzten Untersuchungsjahren vor Corona.

### **Sanierungsstand – Kindergartenkinder**

Der Anteil der Kindergartenkinder mit primär gesunden Gebissen beträgt in Duisburg im Schuljahr 2022/2023 83,38 %; es sind 8,38 % mehr als in den Jahren vor Corona. Der Anteil der Kinder mit behandlungsbedürftigen Zähnen liegt bei fast 12 % (7,9 % weniger als in den Jahren davor). Diese Ergebnisse sind sehr zufriedenstellend, dennoch mit Vorsicht zu betrachten. Es wurden im gesamten Stadtgebiet im Durchschnitt 44,7 % der Kitakinder erreicht. Dabei betrug der Betreuungsgrad in Duisburg Mitte 37,06 % und im Duisburger Norden lediglich 3,6 % . Es ist denkbar, dass das Wegfallen von Kindern ausgerechnet aus diesen beiden Bezirken zu einer Verschiebung der Ergebnisse in eine falsche positive Richtung beigetragen hat. Obwohl der dokumentierte Kariesrückgang in Zahlen ausgedrückt hoch erscheint, würde man vorsichtig von einer Stagnation ggf. leichten Verbesserung der Zahngesundheit ausgehen. Es heißt die nächsten Untersuchungen abzuwarten, um weitere Schlüsse ziehen zu können.

---

<sup>2</sup>Vgl. Gesundheitsbericht Schuljahr 2013/2020, Zahnärztlicher Dienst (ZÄD) Stadt Duisburg, Bezirke DU-Mitte / DU-Süd; Bilanz der letzten sieben Untersuchungsjahre

### **Sanierungsstand – Schulkinder**

Bei den Grundschulkindern ist das Sanierungsbild ähnlich wie im Vorjahr. Weniger als die Hälfte der untersuchten Kinder (46,98 %) sind primär gesund und mehr als ein Drittel (34,74 %) müssen wegen Karies behandelt werden. Das ist eine leichte Verbesserung im Vergleich zu den Zahlen vor 2020 (43,6 % kariesfreie und 35,3 % behandlungsbedürftige Kinder). Dabei werden sowohl die Milchzähne als auch die bleibenden Zähne berücksichtigt. Ähnlich wie in den Kindergärten, fällt es bei den Schulen im Einzelvergleich auf, dass ein starker Kariesanstieg (über 10 %) insbesondere in Schulen in sozial stark benachteiligten Ortsteilen beobachtet wird, in welchen der andauernde Zustrom vom Migrantenkindern der höchste ist. Davon sind hauptsächlich die Einrichtungen der Stadtmitte und des Nordens betroffen.

### **Sanierungsstand – Förderschüler**

Der Anteil der Förderschüler mit naturgesunden Zähnen beträgt 55,78 % und der Anteil der behandlungsbedürftigen Schüler 29,26 %. Man kann die Zahlen, mit denen aus der Grundschuluntersuchung nicht direkt vergleichen, da die Altersgruppen der untersuchten Förderschüler nicht mit den Altersgruppen der Grundschüler identisch sind. In den Förderschulen werden nämlich alle Schüler bis zur Jahrgangsstufe 10 untersucht und beraten. Vergleichszahlen gibt es keine, da in den Jahren davor lediglich 5 Förderschulen aus dem Bezirk Mitte/Süd regelmäßig vom Zahnarztteam besucht wurden. Andere Förderschulen wurden bis zum letzten Schuljahr nur sporadisch bzw. gar nicht zahnärztlich betreut.

### **Präventive Maßnahmen**

Parallel zu den Vorsorgeuntersuchungen werden jedes Jahr flächendeckende präventive Maßnahmen für Kindergarten- und Schulkinder angeboten. Im Schuljahr 2022/2023 wurde das Angebot auf die Jahrgangsstufen 5 und 6 der weiterführenden Schulen erweitert. Das Präventionsprogramm ist dem Alter der Kinder angepasst. Die Kernkomponenten sind praktische Zahnputzübungen, Mundhygieneunterricht und Ernährungsberatung. Weitere Themenschwerpunkte werden flexibel gehandhabt; hierzu gehören z. B. Aufbau und Funktion der Zähne, Kariesentstehung, Wirkung von Fluoriden, Umgang mit Zahnschmerzen u. ä.

204 Kitas, 75 Grundschulen, 14 weiterführenden und 12 Förderschulen in Duisburg wurden auf diese Weise von den gruppenprophylaktischen Mitarbeiterinnen betreut.

Aktuell werden in 60 Kitas regelmäßig die Zähne geputzt (teilweise jedoch nur in einzelnen Gruppen). Einige Schulen setzen sich dafür ein, dass auch in den Klassen Zähne geputzt werden. Der „Offene Ganztag“ wäre dafür besonders prädestiniert.

### **Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse und Schlussfolgerungen**

Im Schuljahr 2022/2023 wurden insgesamt 21.384 Kinder zahnärztlich untersucht und beraten.

Insgesamt haben 83 % der Kindergartenkinder und fast 47 % der Grundschüler naturgesunde Zähne. Fast 12 % der Kita- und ca. ein Drittel der Schulkinder haben wegen Karies eine Empfehlung zur zahnärztlichen Behandlung erhalten.

Zusammenfassend kann man festhalten, dass die Zahngesundheit in Duisburg zufriedenstellend ist und die Zahlen entsprechen, wie schon in den Vorjahren, besonders im Grundschulbereich, ziemlich genau

den Bundesdurchschnittswerten<sup>3</sup>. Die zwei „Sorgenkinder“ - Milchzahnkaries und die vom sozialen Status abhängige Schiefelage in der Kariesverteilung (Kariespolarisierung) bleiben eine große Herausforderung und müssen nach wie vor im Fokus der Präventionsstrategien stehen.

Um Karies entgegenzuwirken, muss der Trend des Zähneputzens in den Einrichtungen weitgehend verstärkt werden. Das ist eine Mühe, die sich zu 100 % auszahlt. An dieser Stelle möchten wir uns bei all den Einrichtungen bedanken, die diesen Trend unterstützen und die damit verbundene Mehrarbeit zum Wohl der Kinder nicht scheuen. Karies ist eine der wenigen weit verbreiteten Volkserkrankungen, die sich mit einfachen und jedem zugänglichen Mitteln nachhaltig bekämpfen lassen. Sollten wir noch mehr freiwillige Einrichtungen ins Boot bekommen, werden wir sie in jeder Hinsicht unterstützen, sowohl mit Zahnputzmaterial als auch durch professionellen Beistand, wenn es zum Beispiel um die Zahnputztechnik geht bzw. um praktische Tipps und Lösungen bei der Umsetzung des Zähneputzens in der Einrichtung.

Gegen die steigende Polarisierung der Karies hilft eine intensivierete Betreuung der Risikogruppen. Die Einführung besonderer prophylaktischer Maßnahmen, wie zum Beispiel Flouridtouchierung im Rahmen der Gruppenprophylaxe, scheitern zum jetzigen Zeitpunkt am Personalmangel des zuständigen Zahnärztlichen Dienstes unserer Stadt.

Noch problematischer wird es bei dem aktuell verstärkten Migrantenzuzug, der nicht gleichmäßig auf alle Duisburger Stadtbezirke verteilt wird. Dies führt zur Überlastung der betroffenen Stadtteile, sodass eine angemessene medizinische Fürsorge unmöglich zu gestalten ist. Eine ausreichende zahnmedizinische Betreuung der Flüchtlingskinder (insbesondere der Neuankömmlinge) kann in Duisburg zum jetzigen Zeitpunkt nicht flächendeckend angeboten und durchgeführt werden.

---

<sup>3</sup>Vgl. Gesundheitsbericht 2020 „Zahngesundheit der Duisburger Kinder in Kitas, Grund- und Förderschulen“